

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 40

Artikel: Unsere vier Landessprachen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-474918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere vier Landessprachen

Es war in einer schwedischen Hafenstadt, als ich mit einem älteren Manne ins Gespräch kam. Er fragte mich etwas auf schwedisch, worauf ich den Kopf schüttelte und sagte: «Ich verstehe nicht!»

Darauf er: «Tysker?» (Deutscher.)

Ich: «Nein, nein, Schweizer!» (und als er nicht verstand): «Swiß!»

Er: «Oh, you are Swiß. Do you speak English in Switzerland?»

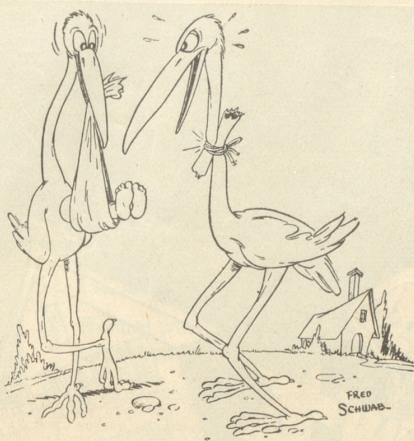
«Ich: «No, in Switzerland we are speaking four languages: French, German, Italian and Rumantsch.»

Er (zuerst ganz erstaunt, und dann völlig ungläubig): «Four languages in such a little country? Impossible!!» (Schaute mich verächtlich an — so ein Lügner! —, spuckte auf den Boden und ging weg.) Wdm.

Eine Soldatenmutter in Uri

In einem kleinen Nest ist Landwehr einquartiert und für die Herren Offiziere ist in einem Gasthaus Quartier besorgt.

Als der Hauptmann von der rotbackigen Wirtin empfangen wird, er-



«De Maa hät mer scho 's letschtmol droht er tüeg's, wenn i nomol chäm!»
Judge

klärt sie ihm folgendes: «Herr Hauptmann, das erkläre ich Ihnen: wenn die Soldaten allenfalls zu wenig konsumieren, so erhöht sich der Pensionspreis per Offizier um Fr. 1.50, und zudem, Herr Hauptmann, habe ich vernommen, daß Sie Antialkoholiker sind!»

Der Hauptmann war sprachlos und hätte unbedingt in dieser Situation einen Cognac benötigt. A. Gre.

Europa erwache!

Weiß der Teufel, 's ist kein Spaß —
Wie auf einem Pulverfaß
Sitzt Europa heut und friert
Tage- schon und wochenlang
In Erwartung, schwer und bang,
Daß es plötzlich explodiert!

Einen Funken braucht es bloß
In des grausen Fasses Schoß,
Daß die ganze weite Welt
In der Elemente Wut
Und in einem Strom von Blut
Donnernd rings zusammenfällt!

Wehe, wenn der Funke springt —
Wehe, wenn es nicht gelingt,
Ihn zu löschen noch zur Zeit —
Drum, Europa, wache auf,
Hemme des Verderbens Lauf,
's geht um Sein und Nichtsein heut!
A. Z.

Logik

Im Zürcher Stadttheater studiert ein Fremder eifrig den Theaterzettel, da fällt ihm der Doppelname der Direktion auf, und er fragt seinen Nachbar: «Sagen Sie, warum heißt denn der Direktor Schmid-Bloß?» Wor- auf ihm sein Nachbar erwidert: «Na, damit er nit bloß Schmid heißt!» A. D.



2 Wir sagen Ihnen: Rauchen Sie jetzt TURMAC! Wir konnten uns die Mitarbeit einer der angesehensten Tabakfirmen des Orients sichern; die ausgesuchtesten macedonischen und türkischen Tabake stehen uns nun zur Verfügung. Turmac-Cigaretten stehen heute auf einem höchst beachtlichen Niveau! Wer eine Vielfalt an Aromas liebt, wähle Turmac-BLEU; wer Kraft und Rasse schätzt, Turmac-BRUN! Zwanzig Stück Fr. 1.—, zehn Stück Fr. —.50.

TURMAC

die Quintessenz des Orients